Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 760

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 30. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 29. Okt. Beim Reichsamt des Innern ist der expedirende Sekretär und Kalkulator Matzke als Geheimer Registrator angestellt worden.

Der König hat den bisherigen Senator Tramm zu Hannover, der von den städtischen Kollegien getroffenen Wahl gemäß, als Syndikus der Haupt- und Residenzstadt Hannover bestätigt.

Der in die Pfarrstelle zu Vahldorf berufene bisherige Superintendent der Diözese Wolmirstedt Pfarrer Schneider in Kolbitz ist zum Superintendenten der Diözese Neuhaldensleben, Regierungsbezirk Magdeburg, bestellt worden.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober.

— Die Plackereien europäischer Industrieller in Folge der Mac Kinley-Verwaltungs-Bill haben nicht auf sich warten lassen. Wie der „Confectionair“ mittheilt, haben in Deutschland einzelne amerikanische Konsuln Einsicht in die Fakturenbücher der Waarenversender verlangt; sie fordern direkt genaue Kalkulationen über die Erzeugungskosten der versandten Waaren. Oft gehen sogar die Konsularbehörden so weit, daß sie Nachforschungen vornehmen, ob die in den Kalkulationen angegebenen Materialienpreise richtig sind, indem diese Angaben zur Begutachtung weiter gegeben werden. Die Kalkulationen gehen sämmtlich mit dem betreffenden Berichte nach Amerika, und die Befürchtung ist wohl gerechtfertigt, daß schwer errungene und theuer bezahlte Erfahrungen und Vortheile bei der Fabrikation der jungen amerikanischen Industrie mit aus den Kinderschuhen heraushelfen sollen, um sie zu befähigen, die deutsche Produktion nach und nach vom Markte zu verdrängen. Die bei deutschen Behörden hierüber angebrachten Beschwerden haben keinen Erfolg, denn die Regierung lehnt grundsätzlich jede Einmischung in dieser Beziehung ab; um so mehr aber muß hervorgehoben werden, daß es sich hier um vollständig willkürliche Handlungen einzelner Konsularbehörden handelt, denn laut einer Mittheilung des Schatzsekretärs an den Staats-Sekretär der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird dieses Recht den Konsularbehörden abgesprochen. Auf Grund einer eingereichten Beschwerde ist dem Konfektionär die Abschrift einer in Folge dessen ergangenen Verfügung zugegangen, die in wörtlicher Uebersetzung wie folgt lautet:

Schatz-Departement. Washington, 23. September 1890.

An den ehrenwerthen Staatssekretär!

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen eingeschlossen einen Brief zu überreichen, der dem Schatzamte unter dem 18. eingereicht wurde. Er betrifft die Weigerung des Konsuls in Gera (Deutschland), eine ihm eingereichte Faktura zu legalisiren, weil sie nicht begleitet war von allen genauen Einzelheiten, die den Herstellungspreis der Waare betreffen. Dieser Konsul hat augenscheinlich gedacht, daß der Abschnitt 11 des Gesetzes vom 10. Juni 1890, — welches bekannt ist unter dem Namen „Administrative Bill (Bill der auf die Zollerhebung bezüglichen Gesetze), welcher verlangt, daß in gewissen Fällen die Abschätzer alle Mittel anwenden sollen, um die Produktionskosten der betreffenden Waaren zu erlangen — ihn zur Forderung dieser Auskunft verpflichtet, bevor derselbe die Faktura legalisirt. Das Schatzamt legt die Bestimmungen dieses Gesetzes nicht in diesem Sinne aus, und ich wäre Ihnen verpflichtet, wenn Sie die Güte haben wollten, den Konsul hiervon zu benachrichtigen.

Ihr ganz ergebener Diener

O. L. Spauling',
Acting Secretary.

— Ueber die neue „Deutsch-Afrikanische Gesellschaft“, von deren bevorstehender Gründung wir gestern meldeten, erfährt die „Post“ noch Folgendes:

Die Gesellschaft wird eine Zeitschrift, der „Afrikaforscher“, herausgeben, die sich ganz in den Dienst der nationalen und wirthschaftlichen Interessen stellt, die Deutschland in den gesunden und besiedelungsfähigen Theilen von Afrika hat, sie wird unentgeltlich Auskunft ertheilen und die Stellenvermittelung zur Förderung deutscher Unternehmungen in den gedachten Gebieten besorgen; sie will weiter für die Herstellung von besseren und billigeren Verbindungen mit den für ihre Zwecke nützlichen Theilen von Afrika eintreten, ferner gedenkt sie ihre Ziele zu erreichen durch Vorträge und persönliche Anregungen in Berlin und auf Wanderversammlungen in verschiedenen Orten Deutschlands und durch regen Gedankenaustausch mit den in Afrika ansässigen Deutschen, durch Benutzung der Presse behufs Einwirkung auf die öffentliche Meinung; endlich durch Aussendung von Vertrauensmännern nach wirthschaftlich und wissenschaftlich wichtigen Gebieten Afrikas, sowie Vorbereitung und Unterstützung von Unternehmungen im Sinne der Gesellschaft.

— Nach einer Mittheilung der „N. Pr. Ztg.“ haben sich die in Kamerun thätigen deutschen Erwerbsgesellschaften an das dortige Gouvernement gewendet und um Privilegien für ihre betreffenden Gebiete nachgesucht, man hat ihnen dies gewährt und ihnen, wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, Monopol auf zehn Jahre bewilligt, der Art, daß auf den fraglichen Gebieten andere Weiße keinen Handel treiben oder Pflanzungen anlegen dürfen. Solche Monopole sind jetzt vier ertheilt: eins an die Firma Woermann in Batanga, eins an die Schweden am Südabhange des Gebirgsstockes oberhalb Viktoria, eins an die Hamburger Firma Jansen und Thormählen nordöstlich vom Gebirge an die Barombi-Station angrenzend und das vierte an Dr. E. Zintgraff, welcher einer neuen Hamburger Gesellschaft beigetreten ist. Das letztere Monopolgebiet ist das größte, es geht bis zum Benuë hin und begreift dessen ganzes linkes Ufer, soweit es zu dem deutschen Schutzgebiet gehört. Dr. Zintgraff allein kennt jenes Gebiet bis zum Benuë aus eigener Anschauung.

— Aus Anlaß des vor kurzem in der Presse vielfach erörterten Falles der schwurgerichtlichen Freisprechung eines des Todtschlags geständigen Angeklagten hat der Oberlandesgerichts-Präsident zu Celle eine Verfügung erlassen, in welcher mitgetheilt wird, daß der Justizminister Bericht über den Vorfall eingefordert hat.

Rußland und Polen.

* Das russische Kriegsministerium hat beschlossen, das finnländische Milizwesen, welches bisher eine von der militärischen Zentralverwaltung des russischen Reiches unabhängige Stellung besitzt, in den Rahmen des Militärbezirkes von Finnland einzubeziehen, welcher unmittelbar dem russischen Kriegsministerium unterstellt ist.

Frankreich.

* In der französischen Deputirtenkammer hat ein Schalk die Besteuerung der Adelstitel beantragt. Das einfache „von“ soll 500 Franks jährlich kosten, zwei „von“ 1000 Frks., der „Rittertitel“ 1000 Franks, ein „Baron“ 5000 Franks, ein „Vicomte“ 10 000 Franks, ein „Graf“ 20 000 Franks, ein „Marquis“ 30 000 Franks, ein „Herzog“ 50 000 Franks, ein „Fürst“ 100 000 Franks, ein „Herzog oder Graf mit dem Hoheitstitel“ 200 000 Franks, ein „Prinz mit dem Hoheitstitel“ 250 000 Franks. Ferner kommen noch 50 Prozent hinzu, wenn der Titular erklärt, seine Frau theile sein Adelsprädikat. Eine Wittwe oder eine Unverheirathete, welche Titel trägt, hat die volle Abgabe zu entrichten. Endlich hat der Fiskus noch 25 Prozent zu fordern für Minderjährige, welche einen der Titel ihres Vaters tragen. Der Vater dieses originellen Antrages, der wohl kaum eine Mehrheit finden wird, ist der Abgeordnete Emil Moreau.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Dresden,** 28. Okt. [Ein Gesundheitsapostel vor Gericht.] Bei dichtbesetzter Zuhörertribüne fand dieser Tage vor der II. Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Hauptverhandlung gegen den zur Zeit in Loschwitz bei Dresden wohnhaften preußischen Lieutenant a. D. und „Naturprediger“ Johannes Friedrich Guttzeit aus Königsberg statt. Guttzeit war bereits am 15. November v. J. von der hiesigen Polizei angewiesen worden, sich nicht mehr öffentlich in der auffallenden Kleidung, in welcher er öfter zur Freude der Straßenjugend in Dresden herumlief, sehen zu lassen, wenn er eine Bestrafung wegen groben Unfugs vermeiden wolle. Im höchsten Grade empört über diese Beschränkung seiner persönlichen Freiheit, durchwanderte G. jedoch nach wie vor in seinem aus weißem Flanell gefertigten faltigen Gewande mit breitem Gurt, einen frischen Epheukranz auf den lang über die Schultern herabwallenden blonden Locken, leichte grauwollene Strümpfe und Sandalen an den Füßen, unsere Stadt. Diese Nichtachtung ihres freundlichen Winkes nahm die Polizei sehr übel und wollte endlich dem Schwärmer für unbeschränkte Freiheit im Anzuge „drei Tage fern von Loschwitz“ im Gefängniß Zeit geben, darüber nachzudenken, daß mit der Polizei nicht gut Kirschen essen ist. Guttzeit leistete diesem Vorschlage keine Folge, sondern beantragte gerichtliche Entscheidung. Das von dem bedrängten „Apostel der Hygieine und Aesthetik“ angerufene Schöffengericht vermochte auch wirklich in dem Auftreten Guttzeits keinen groben Unfug zu erblicken und sprach ihn kostenlos frei. Es führte aus, daß die oben beschriebene Kleidung zwar auffallend sei und im Widerspruch mit der Mode stehe, aber den Geboten der Sitte und des Anstandes nicht widerstreite. Daß Guttzeit durch sein Erscheinen zuweilen einen kleinen Straßenauflauf veranlasse, falle lediglich der Neugier des Publikums, nicht aber Guttzeit zur Last. Die Staatsanwaltschaft schloß sich jedoch diesen Ausführungen nicht an, sondern legte gegen das Erkenntniß Berufung ein. Es wurde also in der Sache nochmals verhandelt. Guttzeit erschien in seinem phantastischen Anzuge, den außer ihm wohl nur noch der bekannte Maler Dieffenbach und Adolf Börner in Nauendorf tragen, vor dem Landgericht und rief durch die ebenso schlagenden wie von wirklicher Bildung getragenen Argumente seiner zündenden, zum Theil scharfen und auch wiederum Heiterkeit erregenden Rede den besten Eindruck hervor. In letzterer Beziehung ist zu erwähnen, was der Angeklagte über seine jährlichen Ersparnisse an der Kleidung ausführte: wenn dieselbe auch nur den lächerlich niedrigen Betrag von 10 M. im Jahre ausmachten und alle Deutschen ihm nachahmten, so würden in Deutschland jährlich 500 Millionen Mark erspart. Man könnte also eine Menge Kriegsschiffe bauen und Kanonen und auch andere Herrlichkeiten nach Herzenslust kaufen, ohne erst die Steuerschraube anziehen zu müssen. Der Gerichtshof kam zur gleichen Ansicht wie das Schöffengericht und verwarf die Berufung der Staatsanwaltschaft mit der Begründung, daß Guttzeits Kleidung kaum auffälliger sei, als die der Ruderklubisten und Radfahrer, deren Anzüge bisher doch nicht verboten worden seien. Guttzeit verließ in gehobener Stimmung, hochaufgerichtet den Gerichtssaal. (Fr. Z.)

Lokales.

Posen, den 30. Oktober.

* **Fuhrunfall.** Ein Knecht von außerhalb fuhr gestern Vormittag in der Wronkerstraße so heftig mit seinem Fahrzeuge gegen einen Handwagen, daß dieser zerbrach. Nun entspann sich zwischen dem Eigenthümer des zerbrochenen Wagens und dem Knecht ein heftiger Wortwechsel, durch welchen ein großer Auflauf entstand, und konnte die Ruhe und Ordnung erst durch polizeiliches Einschreiten wieder hergestellt werden.

—u. **Verhaftung.** Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter aus Jersitz zur Haft gebracht worden, weil derselbe in einer an der St. Martinstraße belegenen Destillation auf den Namen eines an der Halbdorfstraße wohnhaften Maurers sich Speisen und Getränke verabfolgen ließ.

—u. **Diebstahl.** Gestern Nachmittag ist einem an der Louisenstraße wohnhaften Referendar aus dem unverschlossen gewesenen Korridor ein dunkelblauer Winterüberzieher mit grauem Futter im Werthe von ungefähr 60 Mark entwendet worden. In der einen Tasche des Ueberziehers hatte sich ein Paar grauer hirschlederner Handschuh mit Patentverschluß befunden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Bettler. — Sistirt: ein Schulknabe wegen Baumbeschädigung in der Ritterstraße. — Nach dem Asservationshof geschafft: zwei Kühe, welche herrenlos auf dem Alten Markte umherliefen. — Verloren: ein Sack mit Kinderschuhen auf dem Wege von der Breitenstraße nach der Wallischei und ein Portemonnaie mit Inhalt. — Gefunden: ein Regenschirm in einer Droschke, ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wilhelmsplatz und ein goldener Ring in der Bahnhofstraße.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Gnesen,** 29. Okt. [Kirchhofsfrage.] Mehrfach ist in der letzten Zeit die Kirchhofsfrage der evangelischen Gemeinde Gegenstand der Besprechung und Verhandlung in den Sitzungen des Kirchenraths und der Gemeindevertretung gewesen. Der Umstand, daß der alte Kirchhof in Kürze belegt sein wird, machte es dringend nöthig, den Ankauf eines geeigneten Terrains zur Anlage einer neuen Begräbnißstätte zu betreiben. Auch in der neuerdings stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Kirchenrathes und der Gemeindevertretung stand dieser Gegenstand wieder auf der Tagesordnung und ist auch erfreulicher Weise zur Erledigung gelangt. Die schon lange angebahnten Unterhandlungen mit dem Besitzer von Arkuschewo, Herrn v. Moszczynski, wegen Abtretung eines Feldstückes an der Tremessener Chaussee zur Anlage des neuen Kirchhofes waren zum Abschluß gekommen und wurden in der qu. Sitzung genehmigt, so daß diese vielbesprochene Angelegenheit nun als geordnet angesehen werden kann. Wie man hört, wird der neue Gottesacker unmittelbar hinter Piaski angelegt werden zwischen der Chaussee und dem Feldwege nach Roża.

* **Bromberg,** 28. Okt. [Chebra Kadischa-Verein. Vorschuß-Verein.] Der Verein Chebra Kadischa hielt gestern Abend im „Franziskaner“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Rentier Weisbein, hielt eine kurze Ansprache, hieß die Erschienenen willkommen und gedachte sodann in warm empfundenen Worten des verstorbenen Vereinsmitgliedes Kallmann, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Demnächst wurde der Kassenbericht erstattet; danach betrug die Einnahme inklusive des vorjährigen Bestandes 2094,28 Mark und die Ausgabe 1883,21 Mark. — Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildeten Wahlen. Zum Vorsitzenden wurde Rentier Weisbein, zum Rendanten Herr Baszynski und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Goslinski, ferner in den engeren Ausschuß die Herren Robert Aron und L. Abraham und zum stellvertretenden Mitgliede desselben Herr Moses gewählt. Nachdem darauf noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt waren, wurde die Generalversammlung geschlossen. — Der Vorschußverein zu Bromberg E. G. hielt, nach der „O. P.“, gestern Abend im Saale des Hotel Royal seine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Kaufmann W. Toense, die zahlreich besuchte Sitzung um 8¼ Uhr eröffnet hatte, wurde der erste Punkt der Tagesordnung: „Antrag des Aufsichtsraths: Wahl einer Vertrauenskommission, welche in Vollmacht der Generalversammlung bei Realisirung von Hypotheken dem Vorstande rechtsgiltig Anweisung zu ertheilen hat“, nach längerer eingehender Debatte dahin erledigt, daß als Mitglieder der Kommission die Herren E. Aly, A. Cohnfeld, A. Fehlauer, A. Kasprowicz, A. Stübs, A. Dittmann und C. Heller gewählt und ihnen im Namen der Generalversammlung hinsichtlich der Veräußerung der Krojanker'schen Hypotheken unbeschränkte Vollmacht ertheilt wurde. Hierauf folgte die Verlesung des Berichtes des Verbandsrevisors Lewinsohn in Nakel über die von ihm im Mai d. J. ausgeführte gesetzlich bedingte Revision des Vorschußvereins und gleichzeitig die Beantwortung der darin gezogenen Notaten seitens des Aufsichtsrathes und Vorstandes. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde nach § 47 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 der Höchstkredit eines einzelnen Mitgliedes, und zwar für persönliche Wechsel auf 25 000 Mark, für Lombard auf 50 000 Mark festgesetzt. Der bisherige Kredit war ein größerer. — Der Kontroleur des Vereins, Herr W. Herbert, dessen Wahlperiode am 1. April 1891 abläuft, wurde auf Vorschlag des Aufsichtsraths auf weitere 3 Jahre fast einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden die am 1. Januar 1891 ausscheidenden vier Aufsichtsrathsmitglieder, Herren A. Schild, Th. Falk, J. Wollenberg und W. Krienke, auf fernere drei Jahre mit großer Majorität wiedergewählt. In Erledigung des darauf folgenden Punktes der Tagesordnung wurden auf Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrathes nach § 53 des Statuts 24 Genossen, welche ihren statutarischen Verpflichtungen bisher nicht nachgekommen sind, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. In die vom Aufsichtsrath beantragte Kommission zur Krediteinschätzung der Aufsichtsrathsmitglieder wurden die Herren A. Cohnfeld, A. Wierutsch und C. Heller gewählt. Schließlich machte der Kontroleur des Vereins Namens des Vorstandes Mittheilung über den Verkauf des dem Verein gehörigen Grundstücks Neue Pfarrstraße 13, welches am 1. September d. J. für den Preis von 27 000 Mark in den Besitz der Geschwister Mentz übergegangen ist. Hierauf wurde die Sitzung um 12 Uhr Nachts durch den Vorsitzenden geschlossen.

* **Görlitz,** 28. Okt. [Eine kuriose Moltkefeier] hat die Stadt Görlitz erleben müssen. Dieselbe war so merkwürdig, daß wir ihrer eingehendere Erwähnung thun müssen, indem wir es unseren Lesern anheimstellen, die Ausführungen des dortigen

Stadtoberhauptes nach eigenem Empfinden zu beurtheilen. Nach einer trefflichen Ansprache des Stadtverordneten-Vorstehers Berbe ergriff Herr Reichert das Wort: „Heinrich Heine,“ so begann er, „ein sehr schlechter Patriot (sic), aber einer der besten deutschen Dichter, habe von sich behauptet, er sei in der Neujahrsnacht 1800 geboren, also „der erste Mann dieses Jahrhunderts.“ Es war dies ein Witz und, da nachgewiesen, daß Heine am 27. Dezember 1799 das Licht der Welt erblickt, eine — Lüge (!!) gewesen. Der Mann, den wir heute meinen, der wirklich der erste Mann dieses Jahrhunderts ist, wurde am 26. Oktober 1800 geboren und heißt Helmuth von Moltke.“ Redner skizzirte im weiteren den Lebenslauf des Gefeierten und fuhr alsdann wie folgt fort: „Moltke ist ein großer Feldherr geworden durch sich selbst. Groß sind seine Verdienste in der Literatur der militärischen Wissenschaft besonders dadurch, daß er in gemeinverständlicher Weise seine Wahrheiten darlegte.“ Oberbürgermeister Reichert gedachte ferner des 60jährigen Dienstjubiläums Moltkes, seiner Dienstzeit unter fünf Herrschern, seiner Anwesenheit in Görlitz gelegentlich der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Jahre 1885, um endlich die Popularität Moltkes zu feiern. Wrangel sei auch populär gewesen, aber diese Popularität sei in „Fatzkereien“ ausgeartet, Moltkes Popularität sei mehr aristokratisch. (!)“ Es wird allgemein versichert, daß der Herr Oberbürgermeister Reichert mit seinem Speech keineswegs der allgemeinen Feststimmung Vorschub geleistet habe. (N. Anz.)

* **Nikolai,** 28. Okt. [Ein schreckliches Unglück] ereignete sich, dem „O. A.“ zufolge, in der Familie des Schmiedemeisters M. Arendarczik zu Mokrau. Ein vierjähriges Söhnchen desselben ging mit einem Knaben in des Vaters Schmiede. Ein eisernes Rohr fand die Beachtung des älteren Knaben, welcher den Gegenstand in das Feuer schob. Plötzlich trat eine Explosion ein, und in Stücke zerrissen lag der vierjährige Knabe todt am Boden. Das Rohr war mit Pulver gefüllt gewesen und sollte am Abend aus Anlaß einer Hochzeitsfeier als Schießröhre Verwendung finden.

Vermischtes.

† **Schiffsunglück.** In der Nordsee rannte der Dampfer „Murton“ von Blyth nach London in den Schuner „Ernest“ aus Lancaster, der nach Leith mit einer Ladung Phosphorsäure unterwegs war. Letzteres Schiff wurde fast in zwei Hälften durchschnitten und sank sofort. Man befürchtet, daß der Kapitän Rhodes, der Steuermann Harris und ein Matrose (Neger) untergegangen sind. Ein Rettungsboot wurde vom „Murton“ herabgelassen und vier der Mannschaft wurden, in zwar erschöpftem Zustande, gerettet. Der Dampfer, selbst stark beschädigt, blieb auf der Unglücksstelle bis zum Tagesanbruch, um womöglich noch andere zu retten, aber umsonst. Er erreichte Hartlepool fast sinkend mit Hilfe eines Schleppdampfers.

† **Ueber einen Unglücksfall auf der Bühne** wird Folgendes berichtet: Im Marseiller Kristallpalast, wo Dienstag ein Militär-Spektakelstück „Fransa“ aufgeführt wurde, wälzten sich nach einem Reihenfeuer vier Statisten in ihrem Blute auf der Bühne. Ein Theil der Statisten hatte scharf geschossen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 29. Oktober. Von maßgebender Seite wird mitgetheilt, daß bei Revision der Anträge auf Konvertirung der 6prozentigen Rumänischen Rente nur fünf Stück à 5000 Frcs., nämlich die Nummern 242761/70, 259921/30, 261361/70, 266431/40 und 277091/100 bei der Diskonto-Gesellschaft in Berlin sich als entwendet ergeben haben. Die seitherige Angabe einer größeren Fehlsumme ist auf zahlreiche Fehler in den mit den Konvertirungs-Anträgen eingereichten Nummernverzeichnissen zurückzuführen. Wegen vier dieser Stücke hat die Direktion der Diskonto-Gesellschaft bei dem königl. rumänischen Finanzministerium Opposition eingelegt. Das fünfte gestohlene Stück 277091/100 ist bereits versilbert worden.

** **Köln,** 29. Oktober. Wie die „Köln. Volksztg.“ vernimmt, sind die Minimalpreise des westfälischen Kokessyndicats nunmehr in folgender Weise festgesetzt: für Hochofenkokes 13 M., Gießereikokes 15 M., Brechkokes über 30 Millimeter 16 M., von 20—30 Millimeter 10 M., Perlkokes 10—20 Millimeter 6 M., Rundofenkokes für Hochöfen 14 M., für Spezialzwecke 16 M., gesiebter Kokes 12 M., klein 10 M.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr, lebhaftes Geschäft. Preise steigend. Wild und Geflügel. Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft. Preise fest. Fische. Etwas reichlichere Zufuhr. Geschäft lebhaft. Preise anziehend. Butter. Zufuhr gering, Preise fest und höher. Geschäft lebhaft. Käse. Flottes Geschäft. Preise fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Blumenkohl knapp. Zwiebeln anziehend. Geschäft noch immer matt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 55—59, IIIa 48—53, Kalbfleisch Ia 58—70, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 40—50, Schweinefleisch 55—61, Bakonier do. 46—48 M., ungarisches do. — M., galizisches 54—55 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,30—0,38, leichtes Rothwild 0,40—0,45, Damwild 0,35—0,40, Rehwild Ia. do. 0,55—0,62, IIa. do. 0,50—0,54, Wildschweine 20—30 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 50—60 Pf. Hasen Prima 3,00—3,50 M., junge leichte 1,60—2,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —3,80 M., Enten 1,05—1,40 M., Puten 3,50—3,70 M., Hühner, alte 0,65—0,90 M., do. junge 0,30—0,50 Mark, Tauben 0,45—0,50 M., Zuchthühner 1,00—1,20 M., Perlhühner 1,20—1,30 M. per Stück.

Butter u. Eier. Ost- u. westpr. Ia. 120—124 M., IIa. 114 bis 118 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 118—122, do. IIa 112—116 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 118—122 M., do. do. IIa. 112—116 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,60 M., Prima do. do. 3,50 M., Durchschnittswaare do. 3,45 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

Marktpreise zu **Breslau** am 29. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 —	19 80	19 40	18 90	18 40	17 90
Weizen, gelber n.		19 90	19 70	19 40	18 90	18 40	17 90
Roggen		18 30	17 80	17 60	17 10	16 80	15 80
Gerste		17 50	17 —	16 30	15 80	15 —	14 —
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 60	13 40	13 20	13 —	12 80	12 60
Erbsen		18 —	17 50	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,20 — 22,20 — 19,70 Mark.

Winterrübsen 23,70 — 21,60 — 19,20 Mark.

Breslau, 29. Oktober (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Oktober 183,00 Gd., Oktober-November —,—, November-Dezember —,—, Dezember-Januar —,—, April-Mai —,—. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Oktober 132,00 Gd., November-Dezember 129,00 Gd., April-Mai 130,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Oktober 66,00 Br., Oktober-November 65,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Oktober (50er) 60,50 Br., (70er) 40,90 Br., Oktober-November 38,50 Br., November-Dezember 37,50 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

Bromberg, 29. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 176 — 184 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 154—162 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 130—144 Mk., gute Brauwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 62,50 Mk., 70er 44,00 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	28. Oktober.	29. Oktober.
ffein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,50 M.	27,50—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 29. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	28. Oktober.	29. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,05—17,15 M.	17,05—17,15 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,25—16,45 M.	16,25—16,45 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14,60 M.	13,50—14,60 M.

Tendenz am 29. Oktober: Ruhig.

Stettin, 29. Okt. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 5 Gr. Reaum., Barometer 28,4. Wind: SW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 180—188 Mk., Sommer-192 Mrk. Br., per Oktober 189,5 M. Br. und Gd., per Oktober-November 188—187,5 Mk. bez., per November-Dezember 186,5 Mk. Br., per April-Mai 190 Mk. Br. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 168 bis 172 Mk., per Oktober 174—173,75 Mk. bez., per Oktober-November 171—170,5—171,5—171 Mk. bez., per November-Dezember 165,75 M. Br. und Gd., per April-Mai 160,5—161 Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Märker 162 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 132—136 Mk. bez. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 Mark Br., per Oktober 65 Mk. Br., per April-Mai 58,5 Mk. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 41 Mk. bez., 50er 60,3 M. bez., per Oktober 70er 41,5 Mk. Gd., per Oktober-November 70er 39 Mk. nom., per November-Dezember 70er 37,5 M. nom., per April-Mai 70er 38,2 Mk. nom. — Angemeldet: 3000 Ztr. Weizen, 300 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 189,5 M., Roggen 173⅞ M., Spiritus 70er 41,5 Mark.

Landmarkt: Weizen 182—186 M., Roggen 172—175 M., Gerste 162—165 M., Hafer 140—143 M., Kartoffeln 38—48 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—30 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 28. Okt. [Kartoffelfabrikate.] Fest. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 21,75—22,00 M., Lieferung 22—22,75 Mark. Kartoffelmehl, Primawaare 21,75—22,00 M., Lieferung 22,00—22,75 M., Superiorstärke 22,50—23,00 M., Superiormehl 22,50—24,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 29,00—30,00 Mk. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 27,00 bis 27,50 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 26,50 bis 27,50 Mark.

** **Leipzig,** 29. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per November 4,75 M., per Dezember 4,72½ M., per Januar 4,65 M., per Februar 4,57½ Mk., per März 4,52½ M., per April 4,52½ M, per Mai 4,50 M., per Juni 4,50 M., per Juli 4,50 M., per August 4,47½ Mk., per September 4,47½ Mk. Umsatz 125 000 Kilogramm. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 27. bis 28. Oktober, Mittags 12 Uhr.

August Klemkowski IV. 436, Zucker, Pakosch-Danzig. Friedrich Völker I. 16287, Zucker, Nakel-Danzig. Johann Appelt IV. 700, Güter, Magdeburg-Bromberg. Adolf Richter IV. 706, Montwy-Danzig. Wilhelm Mewis VIII. 1308, Bretter, Bromberg-Dresden. Ludwig Schulz I. 20239, Bretter, Bartelsee-Magdeburg. Johann Wickland VIII. 1055, leer, Bromberg-Kruschwitz.

Holzflößerei.

Von der Weichsel: Tour Nr. 556, Schröder und Machatschek-Bromberg für Engelmann-Berlin; Tour Nr. 557, dieselben für Klempin-Hohensaaten u. Jeremias-Posen mit zusammen 42 Schleusungen sind abgeschleust.

Von der Weichsel: Tour Nr. 559, 560, F. Bengsch-Bromberg mit 15¼ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 558, Schröder u. Machatschek-Bromberg für Engelmann-Berlin.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 561, J. Wegner-Schulitz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. Oktober Mittags 1,74 Meter
" " 30. " Morgens 1,70 "
" " 30. " Mittags 1,68 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Oktober. Der König der Belgier stattete gestern Nachmittag dem Reichskanzler v. Caprivi einen längeren Besuch ab, kam heute Vormittag nach Berlin und besuchte sodann das Mausoleum in Charlottenburg.

Konstantinopel, 30. Okt. Neuerdings wurde wegen der Seitens des Partriarchatsrechts erhobenen Schwierigkeiten die Erledigung des Streites zwischen der Pforte und dem Patriarchat abermals hinausgeschoben. Der Gottesdienst in den griechischen Kirchen ist gestern noch nicht aufgenommen worden.

Hamburg, 28. Okt. Der Postdampfer „Helvetia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 29. Okt. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern 11 Uhr Abends in Newyork eingetroffen.

Kapstadt, 30. Okt. Der Oberhäuptling des Damaralandes, Kamaherers, ist gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 59,50, (70er) 40,—. (Loko ohne Faß) (50er) 59,50, (70er) 40,—, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 30. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 59,50, (70er) 40,—, Oktober (50er) 59,40, (70er) 39,90, November (50er) 57,80, (70er) 38,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Weizen befestigend			**Spiritus** flau		
do. Oktober	196 75	196 —	70er loko o. Faß	41 —	42 —
do. April-Mai	190 10	190 10	70er Oktober	41 80	43 —
Roggen befestigend			70er Oktbr.-Novbr.	39 60	39 90
do. Oktober	180 25	180 75	70er Novbr.-Dezb.	38 50	38 80
do. April-Mai	163 25	163 25	70er April-Mai	39 —	39 20
Rüböl befestigend			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	72 —	— —	**Hafer**		
do. April-Mai	57 70	58 40	do. Oktober	142 75	144 —

Kündigung in **Roggen** 1200 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 170,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 30 Oktbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 29.
Weizen pr. Oktober	198 —	196 —
do. April-Mai	190 —	190 —
Roggen pr. Oktober	180 —	181 —
do. April-Mai	163 25	163 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 29.
do. 70er loko	41 —	42 —
do. 70er Oktober	41 70	43 —
do. 70er Oktbr.-Novbr.	39 60	39 90
do. 70er Novbr.-Dezbr.	38 50	38 70
do. 70er April-Mai	39 —	39 20
do. 50er loko	60 80	61 50

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Konsolidirte 4% Anl.	105 10	105 20	Poln. 5% Pfandbr.	72 10	72 —
" 3½ "	98 60	98 75	Poln. Liquid.-Pfdbr	68 75	68 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 60	Ungar. 4% Goldrente	89 90	89 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 50	Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 75
Pos. Rentenbriefe	102 30	102 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	168 75	169 90
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 90	109 25
Oestr. Banknoten	177 05	177 50	Lombarden ultimo	65 60	65 50
Oestr. Silberrente	— —	78 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	245 70	247 75	schwach		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 50	102 40			

		Not. v. 29.			Not. v. 29.
Ostpr. Südb. E. S. A	93 25	94 50	Inowrazl. Steinsalz	43 —	43 10
Mainz Ludwighfdto	116 50	117 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	61 —	61 25	Dux-Bodenb. Eisb A	242 25	243 25
Italienische Rente	93 —	93 —	Elbthalbahn " "	103 10	103 50
Russ 4% kons Anl 1880	97 30	97 30	Galizier " "	90 75	90 10
dto. zw. Orient. Anl.	77 60	78 60	Schweizer Ctr. " "	165 25	166 10
dto. Präm.-Anl 1866	— —	166 —	Berl. Handelsgesell.	160 75	161 75
Rum. 6% Anl. 1880	101 60	101 40	Deutsche B. Akt.	163 75	164 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	217 10	218 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	147 25	146 50
Gruson Werke	163 —	166 25	Bochumer Gußstahl	152 —	151 —
Schwarzkopf	257 —	258 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 25	83 25	Russ. B. f. ausw H.	79 40	80 30

Nachbörse: Staatsbahn 108 40, Kredit 168 10, Diskonto-Kommandit 216 90.

Stettin, 30. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29			Not. v. 29.
Weizen still			**Spiritus** weichend		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	— —	60 30
Oktob.-Novemb.	187 —	187 50	" " 70 " "	40 —	41 —
April-Mai	189 —	190 —	" Oktbr.-Nov. "	38 50	39 —
Roggen fester			" Nov.-Dezbr. "	37 20	37 50
Oktober	— —	— —	" April-Mai "	37 90	38 20
Oktob.-Novemb.	172 —	171 —			
April-Mai	161 —	161 —	**Petroleum*)**		
Rüböl behauptet			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	65 —	65 —			
April-Mai	58 —	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt

Wetterbericht vom 29. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	755	SW	7	Regen	12
Aberdeen	745	S	3	bedeckt	11
Christiansund	735	OSO	4	bedeckt	3
Kopenhagen	759	SSW	4	Dunst	7
Stockholm.	—				
Haparanda	—				
Petersburg	756	SW	2	bedeckt	2
Moskau	763	S	1	bedeckt	5
Cork Queenst.	763	W	4	wolkig	12
Cherbourg	764	SW	4	bedeckt	12
Helder	758	SW	5	Regen	8
Sylt	756	WSW	5	bedeckt	7
Hamburg	762	SW	4	bedeckt [1]	1
Swinemünde	764	SW	4	bedeckt [2]	12
Neufahrw.	763	SW	3	heiter	1
Memel	761	NW	3	heiter	5
Paris	768	S	1	halb bedeckt	— 4
Münster	764	S	4	wolkenlos	1
Karlsruhe	768	S	1	Dunst	— 1
Wiesbaden	767	still		wolkenlos [3]	—13
München	767	SO	3	heiter	0
Chemnitz	768	SSW	1	wolkenlos [4]	— 2
Berlin	765	WSW	2	wolkenlos [5]	—15
Wien	765	NW	3	halb bedeckt	2
Breslau	766	W	1	wolkenlos	— 1
Ile d'Aix	770	SO	3	wolkig	5
Nizza	758	NNO	4	wolkig	7
Triest	761	ONO	5	Regen	7

[1]) Starker Reif. [2]) Reif. [3]) Reif. [4]) Reif Nebel. [5]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von den Hebriden lag, ist ostwärts fortgeschritten, und liegt mit einer Tiefe von etwa 735 mm über dem norwegischen Meere, im Nordseegebiete stellenweise stürmische südwestliche Winde mit Regenwetter verursachend. Im deutschen Binnenlande ist das Wetter ruhig, kalt, heiter und trocken. In Ost- und Süddeutschland, sowie im Innern Frankreichs herrscht Frostwetter. Auf der Südseite des Minimums ist eine Theildepression in Entwickelung begriffen, bei deren Fortschreiten nach Ost sich die trübe unruhige Witterung über Norddeutschland ausbreiten dürfte. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.